

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einspal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 49.

Winnenden, Samstag den 28. April

1888.

Aufforderung

zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888,
behufs der Besteuerung pro 1888/89.

Unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Kameralamts im Amtsblatt Nro. 52 mit angehängter Bekanntmachung der Aufforderung
des Steuerkollegiums zur Fattierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1888 werden die Steuer-
pflichtigen aufgefordert, am

Freitag den 27., Samstag den 28. und Montag den 30. April d. J.,
je vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr

auf dem Rathaus mündlich zu fattieren oder die Fattierungszettel, soweit sie nicht zugesandt werden, abholen zu lassen und solche spätestens bis 1. Mai
d. J. an die Ortssteuerkommission ausgefüllt wieder abzugeben.

Nach Ablauf der oben angegebenen Frist werden die Fattierungszettel, soweit sie bei der Ortssteuerkommission noch nicht eingekommen sind,
abgeholt, bezw. diejenigen, welche an den obigen Tagen auch nicht mündlich fattiert haben, durch den Diener vorgeladen werden, wofür in beiden
Fällen demselben 20 Pfennig Ganggebühr zu bezahlen sind.

Weitere Versäumnisse der Pflichtigen hätten Strafe zur Folge.

Bezüglich der Fattierung der bei der Gewerbebank angelegten Gelder wird bemerkt:

a) Die Einlagen der Mitglieder werden von der Bank fattiert und versteuert.

b) Nichtmitglieder haben die bei der Gewerbebank angelegten Gelder ohne Ausnahme zu fattieren.

Den 24. April 1888.

Ortssteuerkommission:
Vorstand Zent.

Schwaithelm.

Am Montag wurde in hiesigem Orte etwas

Geld gefunden.

Der rechtmäßige Eigentümer kann solches beim Schultheißenamt
gegen Entrichtung der Unkosten abholen.

Rudersberg.

**Lang-, Brennholz- u. Reisach-
Verkauf.**

Aus dem an der Kaisersbach-Winnender Straße befindlichen Gemeinde-
wald Rothmannsweiler kommt am

Samstag den 5. Mai ds. Js.

im Aufstreich zum Verkauf und zwar:

vormittags 9 Uhr auf dem Platz:

80 Nm. Nadelholzprügel,

2000 Stk. unaufbereitete Wellen, Nadel-Reisach,

nachmittags 1 Uhr auf dem Rathaus hier:

27 Festm. forch. Langholz 3. Classe

223 " " " 4. "

32 " " " 5. "

5 " " " Sägholz 2. "

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt
Müller.

Winnenden.

Bierflaschen

mit Patentverschluss
in verschiedener Größe empfiehlt

R. Hahn.

Thurmelin

Universal-
Insektentod.

Erfinder:
A. Thurmayer
Stuttgart

ist ein staubfeines Pulver
und ohne Gift für Menschen
und Haustiere. Wer zur Vernichtung von
Wanzen, Schwaben, Kissen, Heimgen, Motten
oder Schaben, Flöhen, Ameisen, Kops- u. Blatt-
läusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld
nicht umsonst ausgeben will, der kaufe nur Thur-
melin. Alles Ungeziefer, das mit einem Staub-
chen Thurmelin in Berührung kommt, wird durch
Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet.
Das Thurmelin ist nur in Flacons zu 30 Pf.,
60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M. Patent-Spritzen hierzu
a 50 Pf. mit genauester Gebrauchs-Anweisung
zu beziehen

in Winnenden bei Rfm. Hahn, in Waiblingen bei Gustav Wegner.

Winnenden.

Spazier-Stöcke

neu eingetroffen
in großer Auswahl

billigt bei

R. Hahn.

Winnenden.

Neueste

Flüssigkeits-Maasse

für Branntwein, Essig, Erdöl etc.
aus Glas, mit gesetzlichem Stempel
empfehlen

R. Hahn.

Winnenden.

**Wohnhaus mit Notgerberei
zu verkaufen.**

Wegen Geschäfts-Veränderung beabsichtige ich mein an
der Backnanger Straße günstig gelegenes 2stoc. Wohnhaus
mit Notgerberei-Einrichtung, Scheuer, Trockenschuppen etc. zu
verkaufen. Vermöge seiner günstigen Lage und Beschaffenheit
ist das Anwesen auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb geeignet
und können Liebhaber jeder Zeit einen Kauf mit mir abschließen.

Fr. Weisshaar, Notgerber.

Wattenweiler.

Holz-Verkauf.



Die Unterzeichneten verkaufen am
Dienstag den 1. Mai 1888,
mittags 1 Uhr

aus ihrem Wald zunächst Bruch:

24 Rothbuchen mit 14 Fm., 2 Hainbuchen
mit 0,38 Fm., 1 Arlsbeer mit 0,31 Fm., 29

Nm. buchene Scheiter, 47 Nm. buchene Prügel und 1200 buchene Wellen.
Zusammenkunft mittags 1 Uhr bei Wirt Kronmüller in Ober-
weissach.

Das Holz wird auf Verlangen im Verlauf des vormittags im Walde
vorgezeigt.

Gottlieb Schützle,
Gottlieb Häusser.

Der F. K. zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

!! Hoch !!

daß der ganze alte Graben wackelt. m. F.

Winnenden.
Gebrannten Kaffee,
hochfeine Qualität,
in 1- und 1/2-Pfund-Büchsen empfiehlt
R. Hahn.

Winnenden.
Unterzeichneter bringt seine
Saar-Arbeiten
als:
Uhrschüre, Ringe, Broschen
und Bouquette,
Böpfe von 1 Mk. 50 Pfg. an
in gefällige Erinnerung.
Färben genau nach Muster.
Auch werden Saare gekauft.
A. Köstler.

Winnenden.
**Steck- und
Speise-Kartoffel**
sind noch zu haben bei
G. Eppinger.
Gutes
Futter-Mehl
verkauft billigst
Schwegler z. Ruizenmühle.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.
Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Jm. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Badnang.

Bruchleidende
finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen
„die Unterleibsbrüche u. ihre
Heilung, ein Ratgeber für
Bruchleidende“
welches gratis u. franco durch die Buch-
handlung von G. A. Lindenmaier in
Tübingen zu beziehen ist.

Winnenden.
**Zweites Verzeichnis von Gaben zu Unterstützung der
Ueberschwemmten in Ost- und Norddeutschland.**
Aus Winnenden: Ungenannt 1 Mk., Frau Fischer Wwe. 3 Mk.,
D. H. 5 Mk., Ung. 3 Mk., Ung. 50 J., R. P. 50 J., W. K. 2 Mk., Ung.
2 Mk., Maler Buck 1 Mk., Frau Fricker 2 Mk., Kaufm. Gerhardt 3 Mk.,
Ung. 1 Mk., Dr. Böhringer 5 Mk., Frau Dr. Wunderlich 2 Mk., Fräulein
Chr. Wunderlich 1 Mk., Fräul. Sprinhardt 2 Mk. 50 J., Helfer Gehring
3 Mk., Ung. 2 Mk., Frau Würst Wwe. 1 Mk., Frau Dreher Krehl 1 Mk.,
Gerber Kayßer sen. 1 Mk., Ung. 1 Mk., Kupferfch. Seeger 1 Mk., Wohnus
2 Mk., Ung. 2 Mk., Ung. 1 Mk., Nane Gieger 1 Mk., Fräul. Wieland 2 Mk.,
Clara B. 1 Mk., Geom. Sch. 2 Mk., Frau Hiemer 3 Mk., Frau Vaier 1 Mk.,
Geschw. B. 4 Mk. Von **Winnenthal**: H. R. 10 Mk. Von **Birk-
mannweiler**: Pfarr-Verw. Heinkeler 2 Mk. Von **Nellmersbach**:
Lud. Schmann 1 Mk. Von **Oypelsbohm**: Pfarrer Eberhard 7 Mk., Vikar
Fischer 4 Mk., Kaufm. Frank 2 Mk., Frau Koch 1 Mk. Von **Höfen**:
Ung. 2 Mk. Die Redaktion d. Bl. Nachlaß der Einrückungs-Gebühr.
Gesamt-Summe der Beiträge: 290 Mk. 30 J.
Unter herzlichsten Segenswünschen dankt hiefür und erbietet sich zu
Annahme weiterer Gaben an **Verwalt.-Amtur Wakenhut.**

Winnenden.
Wirtschafts-Empfehlung.
Nachdem ich die **Wirtschaftsführung** des Hrn. Wilh.
Schlagenhauß hier übernommen habe, lade ich zu recht
zahlreichem Besuch freundlichst ein, mit dem Bemerken, daß
**vorzügliches
Stuttgarter Bier**
sowie
kalte u. warme Speisen
bei aufmerksamer Bedienung alle meine Gäste
stets befriedigen wird.
Flaschen-Bier
wird auch über die Straße abgegeben und jeden Tag
frisches Faß-Bier angestochen.
Achtungsvoll
Witwe Eiber,
vormals z. Anker in Backnang.

Vom 1. April 1888 ab 2 mal täglich
**ohne Erhöhung des Abonnementspreises. Grös-
seres Format, besserer Druck, (vom 1. April cr. ab eigene
Rotations-Druckerei)**
Die „**Berliner**“ **Neueste Nachrichten**“
(Unparteiische Zeitung)
bringen:
7 Beiblätter gratis:
1. „Der Hausfreund“, illustr. Fami-
lienblatt v. 16 Drucks. wöchentl.
2. „Illustrirte Modenzeitung“,
monatlich.
3. „Humoristisches Echo“, wöchl.
4. „Verlosungsblatt“, wöchentl.
5. „Landwirtschaftl. Zeitung“,
vierzehntäg.
6. „Zeitung für Hausfrauen“, do.
7. „Producten- u. Waren-Markt-
ber.“, wöchentl.
Gleichzeitig zwei äusserst
spannende Romane:
1. Weibliche Studenten von W.
Fürst Meschtschersky (im Bei-
blatt „Der Hausfreund“).
2. Krumme Wege von S. Kyn
(im Hauptblatt.)
Schnelle u. ausführliche poli-
tische Berichterstattung. —
Wiedergabe interessanter Mein-
ungsausserungen der Partei-
blätter aller Richtungen. —
Ausführlicher Handelsteil. —
Vollständigstes Coursblatt. —
Lotterielisten. —
Personalveränderungen in der
Armee und in der Civilver-
waltung vollständig. — In-
teressante lokale, Theater-
und Gerichtsnachrichten. —
Gute Feuilletons. — Eingeh-
endste Nachrichten über Mu-
sik, Kunst und Wissenschaft.
Die täglich 2 mal erscheinende Zeitung inclusive der 7 Beiblätter
für Mai u. Juni zus. M. 2,34 bei allen Deutschen Postanstalten.
Probenummern gratis und franco.

Winnenden.
Bei Metzger **Latier** und bei Metzger
Mergenthaler ist junges
Kuhfleisch
zu haben, per Pfund zu 40 Pfg.
Einen schönen
Grabstein
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Unterleibskrankheiten
Geschlechtskrankheiten, Folgen von
Ansteckung oder Selbstschwächung,
Manneschwäche, Ausfluß, Pollu-
tionen, Wasserbrennen, Bettnässen,
Blutharnen, Blasen- und Nierenlei-
den behandle brieflich mit unschäd-
lichen Mitteln. Keine Verunstaltung!
Strengste Verschwiegenheit! Keine
Geheimmittel. Adresse: Bremicker,
pract. Arzt, postlagernd Konstanz.

Jahres-Auktion.
Mit **Michael Klemm** auf dem
Linsenboi hält wegen Wegzugs am
Dienstag den 1. Mai ds. J.,
von morgens 7 Uhr an
gegen bare Bezahlung eine Jahresauk-
tion durch alle Rubriken, wobei auch 3
gut gewinterte **Bienenstöcke** in Ad-
ben und 8 Stück junge **Hühner** zum
Verkauf kommen. Liebhaber sind freund-
lichst eingeladen.

Hertmannsweiler.
Hochzeits-Einladung.
Die Unterzeichneten beehren
sich hiemit, Freunde und Be-
kante zu ihrer am **Diens-
tag den 1. Mai** im Gast-
haus z. **Lamm** dahier statt-
findenden **Hochzeitsfeier**
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Christian Sauer
von Hertmannsweiler.
Die Braut:
Karoline Pfeiderer
vom Degehof.
Die Hochzeitsmütter:
Christian Sauer Wwe.
Gottfr. Pfeiderer Ww.
Obiger Einladung an-
schließend, ladet zu zahlreichem
Besuch ebenfalls freundlichst
ein
Pfeiderer z. Lamm.

**Unter Rat ist Goldes
wert!** Die
Wahrheit dieser Worte
lernt man besonders in
Krankheitsfällen kennen und
darum erhielt Richters Verlags-
Anstalt die herzlichsten Dank-
schreiben für Zusendung des kleinen
illustrirten Buches „Der Kranken-
freund“. In demselben wird eine
Anzahl der besten und bewährtesten
Hausmittel ausführlich beschrieben
und gleichzeitig durch beigebrachte
Berichte glücklich Geheilte be-
wiesen, daß sehr oft einfache Haus-
mittel genügen, um selbst eine
scheinbar unheilbare Krankheit in
kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn
dem Kranken nur das richtige Mit-
tel zu Gebote steht, dann ist sogar
bei schwerem Leiden noch Heilung
zu erwarten, weshalb kein Kranter
versäumen sollte, mit Postkarte von
Richters Verlags-Anstalt in Leipzig
einen „Krankenfreund“ zu ver-
langen. An Hand dieses lehrreichen
Buches wird er viel leichter eine
richtige Wahl treffen können. Durch
die Zusendung erwachsen dem Be-
steller **keinerlei Kosten.**

Trunksucht.
Daß durch die briefliche Behand-
lung und unschädlichen Mittel der
Heilanstalt für Trunksucht
in **Glarus** Patienten mit und ohne
Wissen geheilt wurden, bezeugen:
N. de Moos, Hirzel.
N. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähnbühl, Weid b. Schönenwert
Frd. Lichanz, Röhrenbach St. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Jurrer, Wasen.
Garantie. Halbe Kosten nach Heilung.
Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!
Adresse: Heilanstalt für „Trunk-
sucht“ in Glarus (Schweiz.)
Winnenden.
Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die Lehre
Karl Junter, Schuhmacher.

W i n n e n d e n.
Eine freundliche
Wohnung
hat bis Jacobi zu vermieten
Meck, Bäder's Witwe.
L e u t e n b a c h.
3 sehr schöne
Italiener-Gänse,
wovon 2 noch im Legen sind, sowie
eine Gais,
im Nutzen sehr gut, mit oder ohne
Zungen, hat zu verkaufen
Schmid, Händler.

W i n n e n d e n.
**300 Liter
guten Wein
und 300 Liter
Bratbirnen-
Most**
hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Gesucht
werden rüprige und tüchtige Per-
sonen jeden Standes zum Ver-
triebe eines beliebigen couranten
Artikels. Sehr vorteilhafte Be-
dingungen.
Leichter Absatz.
Offerten mit Angabe gegenwär-
tiger Beschäftigung sub. „Ver-
dienst“ an **G. L. Daube
u. Co., Frankfurt a. M.**

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindfüchtige behandeln. Betrachtet man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmfurkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konekty in Stein bei Säckingen.** Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spul- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang nadel- oder körbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Lehrverträge
empfiehlt **E. Huss, Buchdrucker.**

W i n n e n d e n.
Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die
Lehre
G. Klöpfer, Bäcker.

W i n n e n d e n.
Einen gut erzogenen Jungen nimmt
in die Lehre
**Fr. Geiger, Schreiner,
Bahnhofstraße.**

S c h w a i t h e i m.
Ein jüngeres kräftiges
Dienstmädchen
wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Ein **Bursche** von 15—17 Jahren findet als
Knecht
sogleich eine Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Husten,
Heiserkeit,
**Hals-, Brust- und
Lungenleiden,
Keuchhusten.**

Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten
Weintrauben, bestbewährtes,
nie versagendes köstlich-
stes Haus- u. Genussmittel
von größtem Nährwerthe u.
leichter Verdaulichkeit.

Prosop. mit Gebr.-Anw. und
viel. Attest. b. jed. Flasche.

Jede Fl. trägt d. Schutzm. m. Aus. d. Stadt
Mainz u. ist m. neblig. Fabrikatemp. verschlossen.
Preis 0.60, 1.—, 1.50 u. 3.— pr. Fl.
Allein echt unter Garantie in:

W i n n e n d e n bei Hrn. Apotheker
Franz Schmid.

Kranken,
welche an Magen- und Darmleiden,
Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- und
Herzkrankheiten, Schwindsucht, Un-
terleibskrankheiten, Blasenleiden,
Hautkrankheiten, Drüsenleiden,
Kropf, Augen-, Ohren- u. Nasen-
leiden, Gicht, Rheumatismus, Rück-
enmarks- und Nervenleiden, Frauen-
krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das
Schriftchen:
**Behandlung u. Heilung
von Krankheiten
ein Rathgeber für alle
Leidende**
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu
beziehen durch die Verlags-Handlung von
A. Pfautsch u. Cie. in Stuttgart.

Schuld- und Bürgscheine
empfiehlt **G. Suß, Buchdrucker.**

Landesnachrichten.
— Von der evangelischen Oberschulbehörde wurde am 13. April die dritte neuerrichtete Schulstelle in Bochnang, Bez. Plieningen, dem Unterlehrer Böhm in Enderzbach, Bez. Waiblingen,
am 20. April die zweite Schulstelle in Pseffingen, Bez. Balingen,
dem Stellvertreter Luz in Buoch, Bez. Waiblingen
übertragen.
Waiblingen, 25. April. Heute Nacht gegen 1 Uhr wurde von Jubrleuten auf der Stuttgarter Straße an der sogenannten Cannstatter Höhe ein Mann tot aufgefunden. Derselbe ist, wie ermittelt wurde, ein Bierführer der Ferdinand Weiß'schen Brauerei von Stuttgart, und wie man vermutet auf dem Heimwege von hier nach Stuttgart auf seinem Bierwagen eingeschlafen und so unglücklich von diesem herabgefallen, daß es seinen Tod zur Folge hatte. Die Pferde liefen ohne Führer mit dem Gefährt nach Stuttgart weiter.
Stuttgart, 23. März. Der König und die Königin haben für die Ueberschwemmten in Norddeutschland, an das Bankhaus G. Hummel u. Co. (Württ. Zentralsammelstelle) hier, die Summe von 5000 Mark überwiesen. — Wie die hiesigen Blätter melden, sind auch von den Offizieren, Aerzten und Beamten des K. Württ. Armee-corps Epauletten bis auf weiteres nicht anzulegen.
Stuttgart. Die Ministerialverfügung in Sachen der Napoleonsd'or wurde, wie man dem St.-Anz. schreibt, in ganz Oberschwaben freudig begrüßt. Sie thut bereits ihre gute Wirkung und man hofft allgemein, die lästigen, mit fortgesetzten Einbußen und Plagereien verbundenen ausländischen Goldstücke in kurzem vollständig aus dem Verkehr beseitigt zu haben.
Stuttgart, 24. April. Dem Württ. Kunstverein ist die allerhöchste Genehmigung erteilt worden, zu Gunsten der Erbauung seines Ausstellungsgebäudes eine Lotterie von Kunstwerken zu veranstalten. Die Firma Oberhard Feyer hier hat die Hauptagentur der Lotterie übernommen.
Stuttgart, 26. April. Landgerichtspräsident v. Lang in Rottweil ist der kirchl. Korr. zufolge nebst seiner Familie von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten.
Stuttgart, 25. April. Beim Ausladen von Vieh in der Kriegsbergstraße ging Sonntag

früh eine Kuh durch und verirrte sich in eines der Hinterhäuser in der Schillerstraße, wo sie 2 Treppen emporstieg und, als einer der Hausbewohner die Thüre öffnete, gemüthlich in die Wohnstube hineinspazierte. Mit nicht geringer Schwierigkeit wurde der unliebsame Gast wieder entfernt.
— Dem Uhrmacher Wochele in Stuttgart wurden Montag abend eine Anzahl silb. Uhren und Ketten im Wert von ca. 280 Mk gestohlen. Der Dieb wurde heute in dem 19 Jahre alten Jakob Hirs von Winterbach, O. Schorndorf durch den hiesigen Wachtmeister Beißwenger im Gasthof zum Hirsch hier ermittelt und zur Haft gebracht. In einem hiesigen Laden hatte der Dieb eine der Uhren versteckt, was zu seiner Entdeckung führte. — Ein 24 Jahre altes Dienstmädchen von Enderzbach (in Stuttgart im Dienst) suchte gestern im Neckar den Tod. Es gelang jedoch, die Unglückliche wieder aus dem Wasser zu ziehen und dem Leben zurückzugeben.
— Die „L. Ztg.“ schreibt: Letzten Samstag Abend 1/2 8 Uhr wurde in einem großen Teil der Stadt Ludwigsburg ein dumpfer, starker Knall vernommen. Im Hause des Herrn Julius Israel, Alleenstraße 10, hatte eine Gasexplosion stattgefunden, welche unter Umständen von verhängnisvollen Folgen hätte begleitet sein können, dieselbe ist aber relativ gut abgelaufen. Es verbreitete sich nämlich im Hause ein starker Gasgeruch, in Folge dessen Herr Israel nachsah und den Defekt im Badezimmer fand; die von ihm vorgenommene Lästung war aber, wie es scheint, nicht genügend, denn sofort, als er nach einer Weile ein Streichholz anzündete, erfolgte die Explosion, welche die sämtlichen Glasscheiben in den Korridoren hinausdrückte und das Dach teilweise abdeckte. Ein wahres Wunder ist es zu nennen, daß durch die herabfallenden Ziegel niemand verletzt wurde. Leider hat Herr Israel und eines seiner Kinder, das ihm folgte, an Kopf und Händen Verbrennungen erlitten, die jedoch nicht von ernster Gefahr sind.
B a c k n a n g, 24. April. Hiesige Bauunternehmer führen gegenwärtig häufig Langholz durch unsere Stadt. Hierbei geschah heute Vormittag ein Unglücksfall, der beinahe noch viel schlimmer ausgefallen wäre. Ein solcher Wagen kam durch den Bruch der Sperrkette in Schuß, die Pferde gerieten darunter und der Knecht brach den Arm. Hilfe war bald zur Hand und als man die Pferde losgeschnitten hatte, standen sie wieder auf und zeigten wider Erwarten keine erheblichen Verwund-

ungen. Die langen Balken waren an ein Hausdach aufgefahren und bildeten so gewissermaßen eine Brücke über die niedergestürzten Pferde, welche sonst unfehlbar von den nachkommenden Rädern erdrückt worden wären.
Kielingshausen, 24. April. Auf dem Heimwege vom Vadnanger Markt wurden zwei Bauern von einem Ortsangehörigen zum Mitsahren in die Heimat eingeladen. Einer derselben hatte auf dem Marke ein Paar Ochsen um die Summe von 500 Mk verkauft und trug den Erlös in Hundertmarkscheinen in seiner Schreibtafel bei sich. Im Frühmehhof ward eingelehrt. Beim Abgeben bemerkte der eine Bauer, daß der Besitzer des Einspanners dem Verkäufer der Ochsen auf heimliche Weise dessen Schreibtafel, die er sich angeeignet, wieder zustecken wollte. Wie nun auf der Heimfahrt der Inhalt derselben untersucht wurde, da fehlten vier Hundertmarkscheine. Begreiflicherweise forderte der Beraubte sein Eigentum wieder zurück und als der Dieb hiezu keine Neigung zeigte, so ging es mit ihm in den nahen, zum Teil mit Wasser gefüllten Straßengraben, allwo derselbe gehörig durchgebläut, aber trotzdem nicht zur Herausgabe der Scheine gebracht werden konnte. Bei der Ankunft in dem Orte stellte jedoch dessen Mutter dem Bestohlenen sein Eigentum wieder zu. Ersterer ist seit einigen Tagen verschwunden.
— Unter den in J l s f e l d konfirmierten 21 Knaben befanden sich zwei, die im Verwandtschafts-Verhältnis von Nefte und Onkel zu einander stehen; ein gewiß seltener Fall.
S u l z a. N., 24. April. Heute Vormittag fiel das 3 Jahre alte Töchterlein des Heinrich Trif, derzeit in der Schweiz, das allein im Wohnzimmer zurückgelassen wurde und auf den Fensterimsen hinaufgestiegen war, vom 3. Stockwerk des Ochsenwirthshauses auf die Straße hinab und verrenkte ein Achselbein. Hätte nicht der zufällig am Haus vorbeigehende Polizeidiener Jetter, von dem in der Nähe beschäftigten Gärtner Schwarzwälder auf das drohende Unglück durch einen lauten Schrei aufmerksam gemacht, das Kind mit den Händen aufgefangen, so hätte dasselbe ohne Zweifel tot vom Platz weggetragen werden müssen. Man sieht hieraus, daß die Kinder eben doch ihren eigenen Schutzengel haben.
U l m, 24. April. Gestern abend sind aus dem hiesigen Militärspitale zwei dort als krank befindliche Militärgefangene ausgebrochen, haben sich die Uniformstücke eines Lazaret-Gebittens und

eines Unter-Vazaret-Gehilfen angeeignet und sind in denselben entwichen.
 — In Wiblingen erschoss sich gestern mittag ein als Bursche zu einem Offizier kommandierter Dragoner mit einem Gewehr seines Herrn. Die Kugel tötete ihn nicht sofort, doch starb er an den Folgen seiner Verletzung im Laufe der Nacht.

Tagesberichte.

Berlin, 24. April. Die „N. Allg. Z.“ meldet: Das Befinden des Kaisers zeigt eine deutlich erkennbare Neigung zu langsam fortschreitender Besserung. Das Fieber fällt in den letzten Tagen regelmäßig und zeigt heute nur 38 Grad; die Aerzte hoffen auf weiteres Abfallen in Anbetracht der objektiven Erscheinungen der letzten Tage und besonders der Rückkehr des Appetits. Die bisherige ziemlich reichliche Nahrungsaufnahme geschah nur auf dringendes Anraten der Aerzte und hat gute Dienste gethan; die jetzt eingetretene Neigung zur Aufnahme von Speise ist ein erfreuliches Zeichen. Trotzdem muß die Situation mit Vorsicht beurteilt werden. Die Gemütsbewegung infolge des hohen Besuchs hat bisher einen üblen Einfluß nicht gezeigt. Prof. Krause verläßt bis auf weiteres die Wohnung im Schlosse. — Der „Reichsanzeiger“ meldet: Bei dem Kaiser erschien heute General Albedyll zum Vortrag.

Berlin, 24. April. Infolge des guten Befindens des Kaisers übersiedelt Professor Krause, der bisher im Schloß zu Charlottenburg wohnte, nach Berlin. — Die Königin von England empfängt morgen Nachmittag den Reichskanzler Fürsten Bismarck.

Berlin, 25. April. Das offizielle Bulletin von gestern Abend 1/2 8 Uhr vermeldet: Seine Majestät der Kaiser fieberte zwar heute Nachmittag ein wenig, abends aber weniger. Das Allgemeinbefinden war verhältnismäßig befriedigend.

Berlin, 25. April, 11 u. 15 M. Das heutige Bulletin von 9 Uhr morgens lautet: Das Befinden des Kaisers ist nach einer guten Nacht den Umständen nach zufriedenstellend, das Fieber ist wie gestern niedriger. Da der Zustand jetzt im Laufe des Tages nur geringe Veränderungen zeigt, wird bis auf Weiteres täglich nur ein Bulletin ausgegeben.

Berlin, 25. April, 1 u. 20 M. Das Fieber des Kaisers war gestern niedrig. In Folge des immer mehr regen Appetits kann der Kaiser bereits festere Speisen nehmen.

Berlin, 26. April, 10 Uhr 30 M. Das Bulletin von heute neun Uhr morgens lautet: Der Kaiser hat in der letzten Nacht gut geschlafen. Das Fieber ist heute sehr gering, das Allgemeinbefinden beginnt sich zu heben.

Berlin, 26. April, 12 Uhr 40 M. Bei dem Kaiser war heute früh das Fieber unter 38 Grad. Der Appetit ist steigend, das Allgemeinbefinden befriedigend. Der Kaiser soll jedoch aus Vorsicht noch nicht aufstehen.

Berlin, 26. April, 12 Uhr 56 M. Der Kaiser hatte, wie man nach der Konsultation erfahren, eine recht gute Nacht. Das Fieber ist heute vormittag 37,8. Die Aerzte sind mit der Kräftezunahme sehr zufrieden. Der Kaiser genießt seit gestern feste Speisen, ist in gehobener Stimmung, bleibt aber vorsichtshalber heute noch im Bett.

Am Freitag nachmittag hatte der Kaiser den Reichskanzler empfangen. Bei diesem Empfang, so wird der N. Zür. Btg. gemeldet, scheint der Kaiser noch bestimmte letzte Willensäußerungen in die Hände Bismarcks gelegt zu haben. Auf zehn Minuten mußten alle Anwesenden das Zimmer verlassen. Nur der Kaiser und Bismarck blieben allein, nachdem letzterer den Kranken auf seinem Lager hatte aufrichten helfen. Bald darauf trat Bismarck mit tiefer Ergriffenheit in den Zügen aus dem Krankenzimmer und hielt in der Hand eine Anzahl vom Kaiser beschriebener Zettel, die er sorgfältig einsteckte, während sonst solche Zettel nach der Lektüre sofort in Gegenwart des Kaisers vernichtet werden müssen. Als später die Umgebung wieder eintrat, flüsterte der Kaiser gelegentlich: „Es ist gut, jetzt ist alles geordnet.“ Später schrieb er noch einige kurze Handbilletts.

Berlin, 24. April. Zu den Vermögensangelegenheiten des königlichen Hauses wird der „Schles. Btg.“ abweichend von anderweitigen Nachrichten, geschrieben, daß Kaiser Wilhelm den weitaus größten Teil seines Vermögens — man spricht von 60 Millionen — dem Krontrisor,

nicht dem Kronfideikommiß, mit der Bestimmung vermacht habe, daß der Träger der Krone die Einkünfte bezieht. Zuverlässig hört man, daß neuerdings unter teilweiser Mitwirkung des Fürsten Bismarck und mit Zustimmung der Kaiserin Augusta, des Kronprinzen und der übrigen Agnaten eine Vereinbarung über die Deckung der Krankheitskosten und zur Sicherstellung der Kaiserin Viktoria und der Prinzessinnen getroffen worden ist. Aus dem Krontrisor sollen hierzu 16 Millionen Mark verwendet werden.

Frankfurt. (Zur Warnung.) In letzter Zeit werden von Speereihändlern sogenannte Confecte mit Musik feilgeboten. Da die im Innern der Confecte befindliche Metallzunge kleinen Kindern leicht verborgen und im Halse stecken bleiben kann, wie es in einzelnen Fällen bereits vorgekommen ist, so wird das Publikum vor dem Ankauf dieses gefährlichen Spielzeugs gewarnt.

Solingen. Ein gräßliches Unglück hat sich in einer Färberei im benachbarten Gräfrath ereignet. Ein in derselben beschäftigter Färber fiel in einen mit kochendem Wasser gefüllten Bottich. Auf das marktschütternde Schmerzensgeschrei des Aermsten eilten Leute zur Hilfe herbei, allein schon war es zu spät; der Unglückliche wurde zwar lebend, aber am ganzen Körper so schrecklich verbrüht aus dem Bottich gezogen, daß sich große Fetzen Fleisch von seinen Knochen lösten, und diese zum Teil gänzlich bloßgelegt wurden. Am andern Tage ist der Unglückliche unter unbeschreiblich fürchterlichen Qualen verschieden.

Bern, 26. April. In Genf wurde O'Dann, ein früherer Offizier, aber von der Armeeliste gestrichen, verhaftet. Deutschland verfolgte ihn wegen Betrug, verübt an dem Militär-Attaché Deutschlands in Paris.

Aus der Schweiz, 24. April. Das Zentral-Komitee des schweizerischen Alpenklubs hat die Sammlung von Liebesgaben für die Lawinen-Beschädigten der Schweiz in die Hand genommen und schreibt in seinem Aufruf: Das Dorf Wilbi im Nikolaital ist gänzlich verschüttet; Selma und die höher gelegenen Ortschaften des Calancathales, lange Zeit im Lawinenschnee vollständig begraben, haben ungeheuer gelitten; der Bezirk Mörel im Oberwallis mit nur 2100 Einwohnern zählt allein 41 untergegangene Firsten. Die Seitenthäler des Wallis, besonders Binner-, Saas-, Nikolai-, Turmann-, Ehringer-, Lötschen- und Lenkerthal, die tessinischen Thäler Bedretto, Vivinen, Blegno, Lavizzara und Verzasca, in Graubünden Misox, Calanca, Puschlav, Rheinwald, Safien, Lugnez u. a., im Kanton Uri das Neufthal, verzeichnen einen Schaden an Vieh, Gebäulichkeiten, Grundstücken und Waldungen, der in die Hunderttausende geht und größtenteils ohnehin arme Gegenden trifft, während gleichzeitig zahlreiche Witwen und Waisen um ihren verschütteten Ernährer trauern.

Wien, 24. April. Der „Polit. Corr.“ wird aus Warschau gemeldet, daß eine weitere Ergänzung der bestehenden Befestigungen sowie der Bau neuer fortifikatorischer Werke in Russisch-Polen in Aussicht genommen ist; die Werke um Warschau greifen weit über die Grenze des ursprünglichen Planes hinaus. Ferner scheinen Befestigungen im Gouvernement Piotslow, in der Gegend von Koluski sowie auf der Strecke zwischen Zamosce und Tarnograd beabsichtigt zu sein. — Der im vorigen Jahre an mehreren Punkten des Dubliner Gouvernements in Angriff genommene Bau von Verschanzungen, Magazinen und Baracken ist während des Winters nach Möglichkeit fortgesetzt worden.

Rom, 24. April. In Forli waren drei Arbeiter mit der Reinigung eines Kanals beschäftigt, als sie infolge der Ausströmung giftiger Gase plötzlich erstickt umfielen. Zwei ihrer Gefährten, welche helfen wollten, erlitten dasselbe Schicksal. Nun erboten sich drei Wachleute, den Verunglückten zu helfen und ließen sich an Stricken hinabsenken; allein nach kurzer Zeit wurden auch von diesen zwei als Leichen heraufgezogen; der dritte war bewußtlos. Die 7 Getödeten hinterlassen 28 Waisen.

Paris. Wegen der Mißhandlung von Deutschen in Belfort wurden verurteilt Charpin zu 15 Tagen Gefängnis und 15 Francs, Merlin zu 10 Tagen und 15 Francs und Cobi zu 11 Francs Geldbuße. Der Staatsanwalt hob in seiner Rede hervor, daß man die hauptsächlichlichen Schuldigen vor Gericht gezogen, um zu zeigen, daß Frankreich des Rufes als gafffreundliche Nation würdig geblieben. (Na na! Daß nur kein Deutscher mehr darauf hineinfällt.)

— Ueber die Bedeutung Boulangers und des Boulangismus in der gegenwärtigen Situation in

Frankreich hat Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, welcher sich zum Besuch noch in Berlin aufhält, sich sehr beruhigend ausgesprochen. Graf Münster meint, wie die „Freis. Btg.“ zuverlässig erfahren hat, daß außerhalb Frankreichs der Einfluß Boulangers ganz bedeutend überschätzt werde.

London, 24. April. Dem Wiener „Extra-Blatt“ wird von hier telegraphirt: Nachrichten von der Westküste Afrikas zufolge fanden dort anlässlich des Todes des Sohnes des Königs von Grand Jacq barbarische Menschenopfer statt. Die Opfer beiderlei Geschlechts wurden genötigt, ein vergiftetes Getränk zu trinken und dann in die Brandung des Meeres geschleudert. Wenn die Wogen die Leichen an's Ufer trugen, wurden die Körper mit Messern zerhackt.

In der Kohlengrube „Saint Helens“ zu Worthington (England) waren am 19. April 30 Knappen Tags über damit beschäftigt, ein Feuer zu löschen. Da erfolgte um 8 Uhr abends eine Gasexplosion, wodurch 28 Personen getötet und die übrigen zwei schwer verwundet wurden.

Petersburg, 25. April. Es ist endlich den Aerzten gelungen, aus der Wunde des hiesigen deutschen Botschafts-Sekretärs, Prinzen Hohenlohe, die Kugel, welche derselbe sich vor einigen Wochen selbst in den Leib gejagt hatte, herauszuziehen. Der Patient geht bereits aus und begiebt sich demnächst über Wien nach Italien.

Aus New York, 20. April, wird gemeldet: Depeschen aus Havannah melden, daß dortselbst in letzter Zeit Räuberbanden grauenhaftes Unwesen treiben. Auf offener Straße werden die Leute von Räubern angefallen, ausgeraubt und ermordet.

Durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört ist, wie der „Indep. belge“ gemeldet wird, die Stadt San Fernando auf den Philippinen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf 5 Millionen.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 26. April 1888

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 87	Säcke —	638 —
Haber.	Säcke 04	Etr. 79	Säcke 03	611 64

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide-Gattungen.	Höchst. M. S.	Mittl. M. S.	Niedst. M. S.	Ge-stiegen. M. S.	Ge-fallen. M. S.
Kernen pr. Etr.	—	9 90	—	—	—
Dinkel „ „	7 40	7 30	7 27	05	—
Haber „ „	7 82	7 71	7 59	—	05
Gemischt „ „	—	8 40	—	—	—
Eintorn pr. Eri	—	—	—	—	—
Gerste	2 45	2 35	2 30	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 80	2 60	—	—	—
Waizen	4 20	4 —	3 80	—	—
Ackerbohnen	3 10	3 —	—	—	—
Erbfen	4 —	—	—	—	—
Linsen	4 80	—	—	—	—
Welschkorn	3 —	2 80	2 70	—	—
Widen	3 30	3 —	2 80	—	—
Kartoffeln	1 20	1 10	—	—	—
1 Etr. Hirsen	—	30	—	—	—
1 Pfd. Butter	1 10	1 06	1 —	—	—
1 Etr. Stroh	2 60	2 50	2 40	—	—
1 Etr. Heu	4 50	4 25	4 15	—	—

Bemerkung.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M. 40 S.	7 M. 20 S.
Haber 8 M. — S.	7 M. 50 S.

Brod-Preise.

2 Pfd. Brod 26 S.	4 Pfd. schwarz Brod 42 S.
1 Weden 60 Gr.	3 S.

Für's Herz.

Das Wort der Wahrheit macht
 Von Sünd und Irthum frei
 Den, der's von Herzen glaubt
 Und folget ihm auch treu.